

Predigt: 11. Februar 2024 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Fasten - offen für Gottes Reden

Text: Apostelgeschichte 13,1-3

In der Predigt vom letzten Sonntag, schauten wir miteinander an, was Jesus zum Thema fasten sagt. Und da hielten wir folgendes fest:

- Fasten ist keine Show, um Menschen zu imponieren, sondern ein Überprüfen meines Herzens durch Gott
- mit dem Fasten bringe ich zum Ausdruck, dass ich bereit bin, auf eigene Bedürfnisse zu verzichten, damit SEINE Bedürfnisse zentral werden in meinem Leben.
- Aufrichtiges Fasten wird von Gott belohnt

Nun geht es um die Frage, wie können wir das konkret in unserem Leben umsetzen? Dabei schauen wir auf den Bericht aus Apg. 13,1-3

Apg. 13,1. Die Aufzählung dieser Männer ist sehr spannend. Denn sie zeigt uns auf, wie bunt die Gemeinde Gottes schon damals war. Da war ein waschechter Jude wie Barnabas, Simeon der durch seine Haut, oder sicher durch seinen Haarfarbe auffiel, Luzius der mit aller höchster Wahrscheinlichkeit Heide war. Und wenn nicht, so war ganz sicher in einem heidnischen Umfeld aufgewachsen. Manaen, der einen prominenten Schulkameraden hatte. Niemand geringeres als Herodes, welcher nun der Landesfürst war. Und dann ist da auch noch Paulus. Der bekehrte Christenverfolger. Sie alle sind nun in der Gemeinde von Antiochia als Lehrer und Propheten. Die beiden Ämter werden hier in einem Guss genannt und nicht unterschieden. Alle in ihrer Verschiedenheit hat Gott befähigt und berufen. Und als Berufenen dienen sie zusammen mit der Gemeinde dem Herrn.

Apg. 13,2. In welcher Form dieser Gottesdienst stattfand, da ist man sich nicht einig. Bezieht sich das nur auf die fünf Männer, oder war die ganze Gemeinde zusammen? Denn das griechische Wort, kann sowohl bedeuten, dass sich die fünf zum Gebet versammelt haben, als auch, dass die Gemeinde sich versammelte. Es kann aber auch sein, dass sie gemeinsam eine Fastenzeit begingen. Doch das ist nicht so wichtig, viel wichtiger ist die Haltung, in der sie sich trafen. Sie waren in einer dienenden Haltung vor Gott. (Mit Gebet und Fasten NGÜ). Sie waren bereit, auf ihre eigenen Bedürfnisse zu verzichten, damit seine Bedürfnisse zentral werden in ihrem Leben. Leider haben wir heute oft die Motivation beim Fasten, dass wir uns damit Gott gefügig machen wollen. Doch das Fasten hat im neuen Testament einen hundertachtzig Grad anderen Ansatz. Es geht darum, dass wir uns Gott zur Verfügung stellen. Gott was willst du? Und spricht der Heilige Geist. So war es auch damals. Gerne möchte ich hier daran erinnern, was Jesus zum Fasten sagt. Der Gott, der ins Verborgene sieht, wird es belohnen. Der Lohn Gottes im neutestamentlichen Verständnis vom Fasten ist, dass er zu uns spricht. Dass er uns zeigt, was zu tun ist. Wenn ich auf meine Bedürfnisse verzichte, mit dem Wunsch, dass seine Bedürfnisse klar werden in meinem Leben, dann darf ich damit rechnen, dass mir Gott seinen Willen auch mitteilt. Bevor wir nun aber weiter gehen im Text, müssen wir für uns heute zwei wichtige Fragen beantworten.

Welchen Schwerpunkt habe ich beim Fasten?

Fasten kann ich allgemein. So würde ich das Fasten der Gemeinde in Antiochia verstehen. Sie kamen einfach dienend vor Gott und waren bereit auf ihn zu hören. Aber ich kann auch ganz bewusst über einem Ereignis, oder einem Umstand fasten. Fasten bezüglich der Partnerwahl, Fasten bezüglich einer grösseren

Investition, sei das ein Auto, Haus, usw. Fasten bezüglich einer Herausforderung, sei es eine Krankheit oder Prüfung, usw. Wie bereits letzten Sonntag angesprochen, wollen wir jedes im Korps ermutigen, in der vor uns stehenden Fastenzeit bewusst auf die Fragestellung zu Fasten: Wie sieht es bei mir persönlich aus, im Bezug auf Menschen in meinem Umfeld die Jesus noch nicht kennen. Was wünscht sich Gott diesbezüglich von mir? Vielleicht bin allein schon mit der Frage herausgefordert, weil mir das bis jetzt gleichgültig war. Das ist kein Problem, wagen wir es einfach.

Auf was faste ich?

Da hilft uns die Frage: Was habe ich für Bedürfnisse? Klar ist, das Bedürfnis nach Essen haben wir alle. Doch ich möchte uns ermutigen, hier weiter zu denken. Die einen haben das Bedürfnis nach einem Mittagsschlaf, dem Feierabendbier, der Tagesschau, nach Youtube, nach dem Handy, usw. Das sind alles Möglichkeiten, wo wir auf Bedürfnisse verzichten können. Und die Zeit für Gottes Bedürfnisse brauchen. Welches deiner Bedürfnisse willst du in den kommenden vierzig Tagen in den Hintergrund stellen, damit du Gottes Bedürfnis für dich entdecken kannst?

Sicher ist, wenn du dich auf Gott einlässt, dann wird Gott dich belohnen. Ersrecken wir nicht, wenn Gott uns plötzlich Möglichkeiten und Chancen gibt. Wenn er plötzlich zu uns spricht. Denn das ist seine Art, das Fasten zu belohnen. Genau das ist auch in Antiochia passiert. Und wenn wir sehen, was er gesagt hat. Dann erstaunt das. „Ihr habt 200 Stellenprozent zu viel. Mein Bedürfnis ist, dass Paulus und Barnabas nun ihre Berufung leben. Sondert sie mir aus, damit sie das Werk tun, wozu ich sie berufen habe.“ Genau um das geht es doch. Wenn wir Gott nach seinen Bedürfnissen fragen, dann dürfen wir damit rechnen, dass er uns diese auch kundtut. Er hat für die Beiden ein anderes Werk vorbereitet. Und hören wir darauf, was Paulus später den Ephesern schrieb. 1Epheser 2,10 Das schreibt Paulus an die Gemeinde. Das ist für ihn die angemessene Antwort eines Christen auf die Rettung durch Jesus Christus. Die Werke tun, welche Gott für uns vorbereitet hat. Es heisst hier nicht, dass wir die Werke tun sollen, welche alle anderen auch schon machen. Sondern es heisst hier ganz klar, dass Gott für jedes von uns Werke bereithält, die er möchte, dass wir sie tun. Da stellt sich uns die Frage: Tun wir sie? Und genau diese Frage wollen wir in der kommenden Fastenzeit für uns persönlich vor Gott prüfen. Mache ich das was Gott will, im Bezug auf die Menschen in meinem Umfeld, die Jesus noch nicht kennen?

Apg. 13,3. Die Reaktion auf das Reden Gottes prüfen sie noch einmal in Gebet und Fasten. Es ist nichts von einem detaillierten Planen der Reise, oder von lernen von Sprachen zur Vorbereitung, oder von der Organisation einer grossen Abschiedsparty zu lesen. Nein, ein nüchternes Prüfen im Gebet und Fasten (noch einmal Gott das Herz hinlegen) und dann die Sendung. Wenn Gott spricht, dann wird es für uns darum gehen, das, was er sagt auch zu tun. Ich wünsche mir, dass wir in der kommenden Fastenzeit uns ganz bewusst Gott ausliefern können. Damit wir eine klare Sicht bekommen für die Werke, die er für jedes von uns bereithält. Amen



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch